

BauernInfo Schwein

Von DBV und Landesbauernverband – Exklusiv für Mitglieder

EU-Unterstützung nach MKS-Ausbruch

In einer am letzten Donnerstag, den 27. Februar, veröffentlichten Pressemitteilung teilte das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) mit, dass es auf Grundlage von Art. 220 der Verordnung (EU) Nr. 1308/2013 der Gemeinsamen Marktordnung (GMO) Unterstützung bei der EU-Kommission beantragt hat. Zuvor hatte das Land Brandenburg seinen erforderlichen Finanzierungsbeitrag zugesichert. Wird der Antrag bewilligt, könnte die EU 60 % der Schadenssumme übernehmen. Ziel der Maßnahme ist es, Einkommensverluste durch Verbringungsverbote und die daraus resultierenden Marktstörungen nach dem Ausbruch der Maul- und Klauenseuche mittels Marktstützungsmaßnahmen auszugleichen. Die Schäden belaufen sich auf rund 882.000 Euro für Milcherzeuger und 7 Mio. Euro für schweinehaltende Betriebe in Brandenburg. Die lange Wartezeit war kräftezehrend. Wäre jedoch eine Vorleistung von Bund oder Land erfolgt, hätte die EU möglicherweise die Unterstützung verweigert.

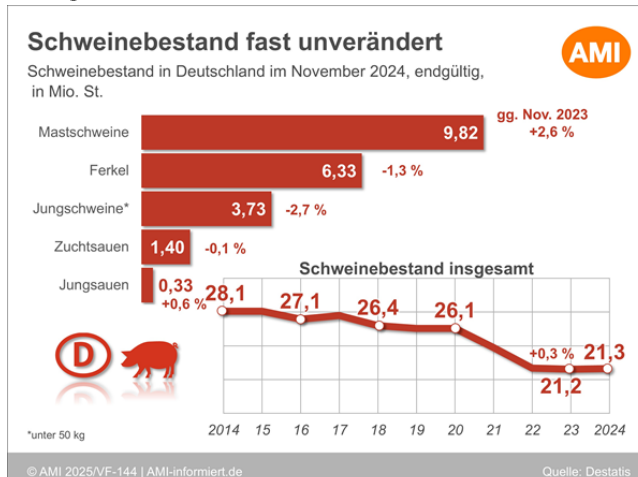
ASP: Sperrzone im Landkreis Oberhavel aufgehoben

Die EU-Kommission hat dem Antrag Brandenburgs auf Aufhebung der Sperrzonen in Oberhavel zugestimmt. Damit entfallen alle Maßnahmen zur Eindämmung der Afrikanischen Schweinepest (ASP), sodass landwirtschaftliche Flächen wieder uneingeschränkt genutzt und Schweinefleisch vermarktet werden kann. Innerhalb von nur drei Monaten konnte nachgewiesen werden, dass Oberhavel frei von ASP ist – ein außergewöhnlich schneller Erfolg im europäischen Vergleich.

Schweinefleischexport: Leichter Anstieg im Jahr 2024

(AgE) Nach mehreren Jahren des Rückgangs ist der Schweinefleischexport aus Deutschland im vergangenen Jahr leicht gestiegen. Nach Destatis stieg der Schweinefleischexport um 3,7% auf 1,265 Mio. Tonnen, die Erlöse um 1,0% auf 3,80 Mrd. Euro. Die Importe sanken um 7,6% auf 605.000 Tonnen, die Kosten um 10,9% auf 1,60 Mrd. Euro. Der Handelsüberschuss wuchs auf 2,21 Mrd. Euro (+11,8%). Dagegen nahmen die Exporte beim Rindfleisch um 3,2% auf 249.000 Tonnen ab, und die Geflügelexporte fielen auf 410.000 Tonnen (-6,7%).

Weniger Schweinehalter bei etwas höheren Tierzahlen



(AMI) Die letzte Viehbestandserhebung vom November 2024 zeigt einen nahezu unveränderten Schweinebestand gegenüber dem Vorjahr. Allerdings sank die Zahl der schweinehaltenden Betriebe um 3,2 % auf knapp 15.700, was den Trend zu größeren Betrieben bestätigt. Während die Gesamtzahl der Schweine nur leicht um 0,3 % stieg, gab es bei den einzelnen Kategorien unterschiedliche Entwicklungen: Mastschweine nahmen zum Stichtag um 2,6 % zu, Ferkelbestände sanken um 1,3 %, und die Zahl der Sauen blieb nahezu konstant. Jungsaunen verzeichneten ein leichtes Plus von 0,6 %. Diese Entwicklung deutet auf eine stabile Schweinefleischproduktion hin. Regional zeigen sich unterschiedliche Trends: In Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen nahm die Zahl der Betriebe ab, während die Schweinebestände konstant blieben. In Ostdeutschland, insbesondere in Brandenburg, Sachsen und Thüringen, wurden stabile bis leicht steigende Bestände verzeichnet.

Vereinigungspreis für Schlachtschweine

06.03. – 12.03.2025

Auto-FOM-Preisfaktor: 1,72 / Indexpunkt

FOM-Basispreis 1,72 €/kg SG (+/- 0 Cent)

Schweine: Marktkräfte gleichen sich an
Ferkel: Vermarktung verläuft flott

Vereinigungspreis für Schlachtsauen

06.03. – 12.03.2025

0,85 €/kg SG (+/- 0 Cent) ab Hof

Quelle: www.AMI-informiert.de/ VEZG